Innerlich.

Weil dieser Saame sehr kalt/ist er allein zu hitzigen Kranckheiten zugebrauchen.

Pestilentzisch Fieber.

Diesen Saamen zu Pulver gemacht/in rothem Wein oder Essig eingeben/ ist gut fur das hitzige pestilentzische Fieber.

Hitzige Leber. Inwendige Pestilentz.

Diesen Saamen in Nachtschattenwasser eingegeben/ ist gut zu der entzündeten hitzigen Leber/zu den inwendigen pestilentzischen Apostemen.

Eusserlich.

Den Saamen mit Nachtschattenwasser gebraucht/ist gut zu den außwendigen rinnenden Schäden und Geschwären.

Rinnende Schäden.

Oehl Seitenstich.

Den Saamen in rothem Wein gebeitzet/ und ein Oehl darauß gemacht. Diß Oehl ist gut zu dem Stich in den Seiten/zu dem Lendenweh/damit gesalbt/ vertreibt den Weibern ihre Zeit/den Bauch oder Nabel gesalbet / vertreibt die weiß und rothe Ruhr/den Bauch oder Nabel damit gesalbet. Ist auch gut für die Geschwulst deß Magens/den Magen damit gesalbt. Ist gar köstlich zu den Schäden an heimlichen Orten.

Weiß und rothe Ruhr. Magenschwulst. Heimliche Schäden.

Diß Kraut sol abgebrochen werden / wann die Sonne in dem 15. Grad deß Löwen ist/und alsdann zugebrauchen.

Salicaria purpurea, Weyderich/ Purpurfarb.

Das XII. Capitel.

Purpurfarbet Weyderich.

DJeser purpurfarbe Weyderich ist fast ein schönes / hohes und herrliches Kraut/mit vielen Aestlein/ anzusehen wie ein Bäumlein / ist das rechte Männlein unter diesen Geschlechten/ wiewol der gelbe Weyderich auch ein Geschlecht/ welches das beste und kräfftigste ist unter diesen Geschlechten/ so ist doch diß purpurfarb das Männlein/ aber etwas schwächer an dem Geschmack und Würckung.

Gestalt.

Diß Kraut hat eine vielfältige/grobe/spannenlange/ knöpffichte/gespitzte/ weißfarbe Wurtzel/ mit langen Zaselen.

Wurtzel.

Auß dieser Wurtzel wachsen herfür zuweilen viel auch wenig schöne viereckichte/ röthlichte rauhe/mit kleinen Härlein/zweyer Ehlen hohe Stengel/ je älter die Wurtzel ist/je mehr Stengel treibt sie/ und je höher sie wachsen / eines

Stengel.

Dau-

Daumensdick / ein wenig höltzelicht / hol.

Blätter.

Auß diesen Stengelein wachsen auß den Gewerben / oder Gleichen schöne / lange / schmale gespitzte Blätter / in der Ordnung auff und auff / allzeit zwey und zwey gegeneinander / dem Weydenlaub fast ähnlich / allein daß sie dünner und grüner sind / an der inwendigen Seiten dunckelgrün / an der außwendigen Seiten bleichgrün / mit kleinen Aederlein durchzogen. Mitten zwischen diesen Blättern entspringen auch kleine viereckichte zarte Zweiglein / die Blätter so an diesen Zweiglein stehen / sind viel kleiner dann die an den Stengeln.

Blümlein.

Zu oberist an den Aestlein stehen einer Spannen lang / oder noch längere Ahren / die tragen umb und umb / auff und auff / schöne Purpurfarbe Blümlein / den Lavendel-blümlein gleich / die stehen in grünen langen Hößlein / sind zertheilt in sechs Blättlein / oben offen.

Saame.

Wann die Blümlein abfallen / so findet man in den Hößlein ein Knöpflein / darinn liegt der zeitig geschrebte dunckel rosinfarbe und anrötelicht Saame / dessen ist nicht viel.

Stelle.

Diß Kraut wächst gern an weichen Orten oder Gräben / auch wo viel Moß ist / bey den schwartzen mosigen Bächen / bey den Weyern / Seen / Wassern / auff den nassen und mosigen Wiesen und Matten / ist fast allenthalben zu finden. Diß Kraut ist ins gemein unterworffen dem Mercurio / unter der Polushöhe deß 45. 46. 47. und 48. Grads am besten.

Natur/ Krafft und Würckung.

Wurtzel.

Die Wurtzel ist dem Krebs und Mond zugethan / kalt und feucht in dem 1. Grad / hat kein Gifft bey ihr/ ist nicht sonderlich reß / doch zusammenziehend/ bleibt über Winter in dem Grund.

Innerlich.

Fraiß. Die Wurtzel in einem schlechten geringen Wein gesotten / und darüber getruncken/ ist gut für die Fraiß.

Hinfallen. Die Wurtzel zu Pulver gemacht/in der Speiß gebraucht / oder deß Morgens einen Löffel voll eingenommen/ ist gut für das Hinfallen.

Frantzosen Außwendig. Die Wurtzel in Erbsenbrüh gesotten/und darüber getruncken / ist gut zu den außwendigen Frantzosen/auch das Pulver von der Wurtzel darein gestreuet / sie vergehen alßbald.

Husten. Engbrüstigkeit. Lungensucht. Außwerffen. Die Wurtzel sampt Süßholtz in Wasser gesotten / und getruncken/ ist fast gut für den drucknen Husten/ für die Sperr und Engbrüstigkeit umb die Brust und umbs Hertz/ für die Lungensucht/und so jemandt nicht wohl außwerffen mag.

Wassersucht. Gelbsucht. Dürr. Aussatz. Die Wurtzel zu Pulver oder Staub gemacht/und gebraucht / ist gut für die Wassersucht. Deßgleichen zu Morgens und Abends eingenommen / ist gut für die Gelbsucht. Diesen Stupp gebraucht/ auch die Wurtzel in Erbßbrüh gesotten/und davon getruncken/und sich damit außwendig gewaschen / ist gut für den dürren Aussatz / heylet denselben von innen herauß.

Volle Brust. Keichen. Die Wurtzel in Honig-Wasser gesotten/ und eingenommen / vertreibt die Völle umb die Brust/und umbs Hertz/auch das Keichen.

Blutgang. Rothe Ruhr. Fieber. Die Wurtzel in rothem Wein gesotten und getruncken / stillet den Blutgang/und die rohte Ruhr / auch den Frauen ihre Überflüssigkeit/ und ist gut fürs Fieber.

Schleim im Magen. Die Wurtzel in Essig gesotten / unnd getruncken / ist gut und hülfft dem schleimigen Magen.

Eusserlich.

Hinfallen. So die Sonn in den letzten Grad deß Krebs gehet / soll man die Wurtzel an den Halß hängen/ ist ein gewisse Artzeney für das Hinfallen.

Frantzosen. Die Wurtzel in Erbßbrüh gesotten/ und darüber getruncken/ ist gut für die außwendige Frantzosen / doch soll man das Stupp von der Wurtzel an die Frantzosen streuen/oder mit dem gesottenen Wasser gewaschen oder gespritzt / sie vergehen alßbald.

Truckne Schäden. Die Wurtzel in Regenwasser gesotten / und die truckne Schäden damit gewaschen / ist heylsam.

Die

Die Wurtzel in Erbßbrüh gesotten/getruncken/und sich damit außwendig gewaschen/ ist gut für den dürren Aussatz. Aussatz.

Die Wurtzel in Regenwasser gesotten und den Leib damit gewaschen/ist gut für die Schüppen am Leib/und für die Rauden. Schüppen. Rauden.

Diese Wurtzel in einer Lauge gesotten / und damit gezwaget/ ist gut für den Grind/und geschwornen Kopff / macht auch einen schönen weisen Kopff / eine schöne weise Haut / vertreibt die Zittrachten an den Händen / offt damit gewaschen. Grind. Zittrachten.

Diese Wurtzeln den Frauen in die Bäder gelegt/bringt ihnen ihre Zeit. Frauenzeit Förderung.

Diese Wurtzeln in Regenwasser gesotten/ und über den Magen gelegt / vertreibt die Geschwulst deß Magens. Magen Geschwulst.

Die Wurtzel gesotten in Wasser / und warm übergelegt / vertreibt das Grimmen. Grimmen.

Stengel.

Der Stengel ist der Venus zugehörig/ kalt und feucht biß in den 2. Grad/ hat keinen sonderlichen Geschmack.

Innerlich.

Auß diesem Stengel ein Stupp gemacht/davon gessen/ ist gut für die Pestilentz/Apostem und Geschwär/ so mans auch darein streuet. Pestilentz. Apostem.

Diese Stengel in saurem Wein gesotten/nüchtern offt darvon getruncken/ ist sehr gut für das hitzig Fieber/für die Fraiß. Hitzig Fieber. Fraiß.

Auß diesen Stengeln ein Wasser gesotten und getruncken / ist gut für die Unsinnigkeit/den Schlaff und das Genick damit gesalbet. Unsinnigkeit.

Eusserlich.

Den Stengel zerhackt/in Wasser gesotten / und über den Bauch gelegt/ ist gut für das Grimmen/es wird besser. Grimmen.

Von diesen Stengeln eine Laug gemacht/dieselbe offt durchgossen/ist gut zu den lamen Gliedern/die Hände gar warm darinn gehalten. Läme.

Die Stengel in Regenwasser gesotten / und übergelegt / ist gut fürs Geschoß. Geschoß.

Blätter.

Die Blätter seynd dem Stier/der Venus / und dem Mars unterwürfig / kalt und trucken biß in den 3. Grad / temperirt und eines reßen Geschmacks.

Innerlich.

Die Blätter in Essig gesotten/und davon getruncken / vertreibt das Pestilentzisch hitzige Fieber. Pestilentzisch Fieber.

Die Blätter frisch gestossen / den Safft darauß bracht / und nüchtern getruncken/ für die hinfallende Sucht. Fallende Sucht.

Würm. Fieber.

Auß den Blättern ein Stupp gemacht/und nüchtern eingenommen / für die Würm im Bauch/ es tödtet sie von stund an / auch also eingenommen für das Fieber.

Gelbsucht. Schleim.

Diese Blätter sampt der Betonica Blättern gestossen/den Safft darauß gemacht/purgieret und treibt den Harn fast/ auch die Gelbsucht. Auch ist es denen gut/so in den Därmen verschleimt und verstopfft seynd.

Eusserlich.

Geschwulst. Geschwär. Mutter.

Diese Blätter in Wasser gesotten/und übergelegt/vertreiben alle hitzige Geschwulst/ zeitigen die hitzigen Geschwär und Apostemen/den Frauen warm über den Bauch gelegt/ stillen auch die steigende Mutter.

Truckene Schäden. Aussatz. Geschwulst. Fisteln. Brinc.

Diese Blätter in ein Glaß gethan/einen rothen sauren Wein daran gegossen/eine Zeitlang beitzen lassen/ und als dann außgepresset/ so findet man ein Oel/ das ist gut zu allen trucknen Schäden / zu dem Aussatz gar köstlich. Diß Oel angesalbt/ vertreibt alle Geschwulst deß Hertzens und Magens / treibt den Frauen ihre unzeitige Geburt / vertreibt alle Fistelen / und den Grind deß Haupts.

Gifftige Thier im Hauß.

Diese Blätter dürr angezündet/vertreibt alle gifftige Thier im Hauß.

Lohfeur. Unsauberkeit. Frantzosen.

Die Blätter in Regenwasser gesotten/oder den Safft darauß genommen/ und angesalbt/vertreibt das Lohfeur. Auch sind die Blätter gut zu den Bädern/ und dienen denen/so gar unsauber am Leib sind / auch fast wol den Aussätzigen und Frantzösigen.

Zungengeschwär. Frantzosen.

Diese Blätter sampt den Blättern von Hertzwundkraut in rothem Wein gesotten/ sich damit gegurgelt/ist fast gut zu dem Geschwär der Zunge/ auch für den Frosch und dergleichen.

Hertzpreune. Löcher im Halse. Magen.

Diese Blätter deß Weyderichs genommen/und in Rosenhonig gesotten/ oder den Safft von diesen Blättern in dem Rosenhonig gesotten/ist gut zu der Hertzpreune/ sich gar offt damit gesalbt. Dergleichen sich offt mit diesem Safft gegurgelt/ist gut für die Geschwär und Löcher im Halß/es heilt und macht gesund. Es hat auch keinen Mangel/ da du den Safft gar hinab in den Leib liesest/dann es nur desto besser ist / und dem Magen gesund.

Blümlein.

Die Blümlein sind dem Zwilling und Mercurio unterwürffig / mittelmässiger Natur/ und sanguinisch/warm und lüfftig biß in den dritten Grad.

Innerlich.

Lebertühlung.

Die Blümlein in Essig geleget/ so wird es purpurfarb/ und ist gut zu Erkühlung der Leber.

Hertz- und Hauptstärckung.

Diese Blümlein in Zucker eingemacht/ und gebraucht/ ist gut zu Stärckung deß Haupts und Hertzens.

Diese Blümlein abgebrochen wann die Sonne in dem letzten Grad deß

Kreb-

Krebses ist/und alsdann außgebrannt/und das Wasser alle Morgen und Abend getruncken / ist gut zu Erläuterung deß Gesichts / auch zu Nacht das Genick damit gesalbet. Diß Wasser also getruncken / ist gut für das kalte Fieber/ und zu dem erkälten Magen/und den Frauen zu ihrer Zeit/ist auch gut für die Fraiß/für die inwendige Frantzosen/nüchtern getruncken/öffnet den verstopften Stulgang/ist gut für die Kranckheit der Lunge. Gesicht. Kalte Fieber. Erkälter Magt. Inwendige Frantzosen. Lungensucht.

Die Blümlein zu obgemelter Zeit abgebrochen/eingebeitzet/und stehen lassen/ so lange biß die Sonne in den letzten Grad der Jungfrau kompt / alsdann das Oehl außgepreßt/und in Wein eingenommen/ist gut für Eyter speyen/auch für Mangel an der Brust. Eyterspeyen.

Diese Blümlein zu Pulver gemacht / und in Rosen-Honig eingenommen/ist gut für das Bauchweh. Diß Pulver in dem Essen/oder saurem Wein eingenommen/vertreibt das alltägige Fieber / in rothem Wein eingenommen/ vertreibt das Blutspeyen/ und das Blutharnen / stillet auch den Frauen ihre Zeit. Bauchwehe. Fieber. Blutspeyen. Weiberzeit.

Eusserlich.

Die Blümlein in Essig gelegt / geben ihnen eine schöne purpurfarbe Gestalt. Diesen Essig in einem Tuch übergelegt/oder übergeschlagen/ ist gut dem Kopff für den Wehethumb von urbarlinger Hitz/ vertreibt alle kalte Flüß auß dem Kopff/macht den Kopff rein und leicht. Diesen Essig auffs wärmest in den Mund genommen / ist gut für das Zanwehe / zeucht alle kalte Flüß und Phlegma herauß. Kopffwehe Zanwehe.

Diese Blümlein abgebrochen / wann die Sonne in dem letzten Grad deß Krebses ist/das Wasser darauß gebrannt/und das Angesicht damit gewaschen/ vertreibt die Flecken. Flecken.

Das Oehl zu obermeldter Zeit auß den Blümlein gemacht/ und damit warm gesalbet/ist sehr gut zu dem Seiten- und Miltzwehe / auch für das Lendenwehe/für das Händezittern/und für die lahme Glieder / offt darmit warm gesalbet. Seitenwehe. Miltz- und Leberwehe.

Das Stupp von diesen Blümlein in die Naßlöcher gezogen/ oder geblasen/stillet das Bluten. Blutstillung.

Den Safft auß den Blümlein gemacht/und auffs wärmest in Mund genommen ein gute weil darinnen gehalten/ auch die Blatte auff dem Kopff offt damit gewaschen/ist gut zu dem Hauptblatt/ und abgefallenem Zäpfflein. Hauptblatt. Zäpfflein.

Man mag das Stupp von diesen Blümlein auff einen Löffel thun/und das Zäpfflein hinauff heben. Es trucknet die kalten Flüß/ die auff die Mandel auß dem Kopff sitzen / und behält das Zäpfflein oben. Kalte Flüß.

Saame.

Der Saame ist dem Widder und Mars unterworffen/heiß und trucken biß in den 4. Grad.

In-

Fraiß. Kalte Fieber. Husten. Kalte Flüß.

Innerlich.

Den Samen in Zucker/oder in Safft eingemacht / unnd bald eingeben/ ist gut für die Fraiß/für das kalte Fieber/für den Husten. Diesen Safft offt eingenommen / ist gut für die kalte Flüß im Kopff.

Eusserlich.

So die Sonn in den 20. Grad deß Löwen kompt / soll man diesen Samen in einem guten starcken Wein/ als in Muscateller / oder Wyppacher / und dergleichen / in einem Glaß einbeitzen / an der Sonne distillieren lassen / biß so lang die Sonn in den ersten Grad deß Scorpions kompt / alßdann dasselbe herauß gepreßt/und die Glieder damit warm gesalbt/ist gut für die Schwindsucht/ zu den lamen und Contracten Gliedern/ auch für den Krampff / gar offt und warm gesalbet/ ist ein edle und gewisse Artzeney zu solchen Mängeln / auch zu dem Kopffwehe / die Schläff damit gesalbt / vertreibt die Geschwulst an dem Hertzen / Halß / Brust und Magen. Also wie vorgemeldt angesalbt/ vertreibt die Läme. Gär sehr warm angesalbt / ist gut fürs Lohfewr / vertreibt von Stund an die Geschwulst und Hitz / und macht gesund. Ist auch gut für die hitzige Pestilentz und Frantzosen / angesalbt / läßt in den Schäden kein wildes noch faules Fleisch wachsen / vertreibt und heylet es. So jemand in die Ohnmacht fält / die Naßlöcher und den Mund damit bestrichen / bringt ihne zu Früchten. Den Nabel damit gesalbet / verstelt den Frauen ihren Blutgang / auch die rothe Ruhr/ das Nasenbluten. Das Oel den Frauen gar warm an Bauch oder Nabel gesalbet / stillet die auffsteigende Mutter.

Schwindsucht. Läme. Krampff. Kopffweh. Geschwulst.

Läme. Lohfeuer.

Pestilentz. Frantzosen. Faul Fleisch. Ohnmacht.

Blutgang. Roth Ruhr. Nasenbluten. Mutter.

Zu mercken/ daß man das Weiblein dieses Krauts in den Wassern/ oder gar wässerigen Orten findet / hat weise Blümlein / und ist nicht so hoch an den Blättern/ kleiner und schmäler / ist selten zu finden / hat aber gleich die Würckung/ alß das purpurfarbe Männlein / allein daß es fast schwach und gering ist.

Diß purpurfarb Geschlecht solt du außziehen / so die Sonn in den 8. Grad deß Löwens kompt. Aber die Blümlein abbrechen / so die Sonn in den letzten Grad deß Krebs kompt.

Fumus terræ, Erdrauch.

Das XIII. Capitel.

Namen.

Erdrauch.

ERdrauch wird auch genannt Taubenkropff/und Katzenkörbel.

Gestalt.

Wurtzel.

Die Wurtzel ist kurtz/schlecht und eintzig/rund/zugespitzt/an der Farb angelblet/hat wenig kleine Zäserlein/steht bloß in der Erde/fast hültzin.

Auß